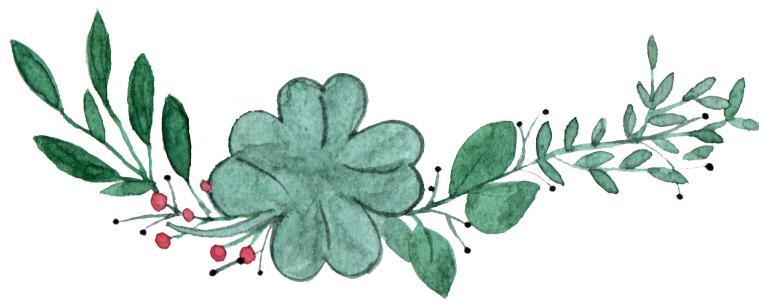




Glück ist der besondere Weg,
den wir finden und betreten müssen!

Rita Schmitz

Nieges Buch ist gewidmet



Die Reise zum Glück

Glück ist der besondere Weg,
den wir finden und betreten müssen!



Rita Schmitz

Der erste Schnee fiel und wieder einmal musste Ella den schweren, steinigen Weg zur Hütte auf sich nehmen. Immer wieder einmal rutschte sie auf den glatten, nas- sen Steinen aus. Ella blieb kurz stehen und verschauftete. Die Vorräte, die sie im Dorfladen erworben hatte und nun in ihrem Rucksack nach Hause trug, drückten arg. Doch sie hatte keine Wahl. Nur dieser Weg war jetzt im kalten Winter noch begehbar und wer wusste, wann sie das nächste Mal ins Tal hinabsteigen konnte.

Langsam, mit stetig festen Schritten ging sie weiter. Sie durfte sich nicht zu häufig ausruhen, denn sonst würde sie noch in die Dunkelheit geraten. Und trotz des Schnees würde diese Nacht nicht sonderlich hell werden. Denn es war Neumond. Zudem waren die Wolken so mit Schnee verhangen, dass die Sicht nur schwer möglich war.

Also tapfer weiter, Schritt für Schritt. Sie würde es schaffen, so wie sie bisher alles im vergangenen Jahr geschafft hatte. Sie musste nur Geduld haben und an sich glauben, das hatte sie gelernt.

Bald sollte sie ihr Häuschen erreichen. Dort wollte sie zunächst das Feuer schü- ren und sich anschließend einen heißen Tee bereiten, damit ihre Glieder wieder auftauten. Und hernach würde sie sich wieder wohlfühlen in ihrem gemütlichen Zuhause.

Nun sollte bereits der zweite Winter hier oben auf der Alm der Großmutter vor ihr liegen, aber es war der erste Winter alleine. Der Wunsch ihrer Großmutter war es gewesen, dass einer ihrer Enkel später einmal, ihr „Haus“ hier oben in den Bergen übernehmen sollte. Doch ihren Wunsch wollte niemand so recht erfüllen.



Als Ella damals den Blick ihrer geliebten Großmutter gesehen hatte, wurde ihr Herz weich und so hatte sie, ohne lange darüber nachzudenken, kurzerhand gesagt: „Gerne ziehe ich auf die Alm. Lass es mich einmal einen Sommer lang probieren, gemeinsam mit dir!“

Großmutters Augen waren groß und immer größer geworden und ein Lächeln hatte ihren Mund umspielt. „Wirklich mein Kind ...? Das heißt, du möchtest gemeinsam mit mir ...? Sag, ist das wahr?“

„Ich wusste gar nicht, dass du so schlecht hörst, Oma.“ Ella lachte. „Genau das habe ich gerade gesagt. Und wenn du einverstanden bist, komme ich in ein paar Wochen zu dir. Bis dahin muss ich noch einiges regeln, aber danach musst du dich an mich gewöhnen.“

Und so geschah es. Im Juni, zu Beginn des letzten Sommers, nachdem Ella ihre kleine Stadtwohnung an ihre Freundin Grete vermietet hatte und sie sich bei ihrem Arbeitgeber für einen Sommer hatte beurlauben lassen ... oder ihm vielmehr das Versprechen gegeben hatte, über den Sommer ein Tagebuch zu führen, um anschließend für den Verlag eine Reportage zu schreiben. Ja, genau zu dieser Zeit stieg Ella mit so manchem Gepäck in den Zug, um in ein anderes Leben einzutauen.

Damals wusste sie noch gar nicht viel vom Leben hier in der Natur. Und so manches Mal war sie bildlich auf die Nase gefallen oder hatte sich von ihrer Großmutter wachrütteln lassen müssen. So hatte sie zum Beispiel ihr Etuikleid und ein paar Hosenanzüge eingepackt und natürlich die dazu passenden Schuhe, na ja, mit Absätzen. Ihre Koffer waren gefüllt mit Lockenstab, Bikini, Lederjacke und vielem mehr.